

# Startschuss für Radler bleibt 2020 aus

## Erfolgreiche Saison 2019 der Radfahrerkerche Steckby

Am Sonntag hätte die Saison der Radfahrerkerche in Steckby eröffnet werden sollen. Nach einer Andacht und einem kleinen Konzert sollte der Startschuss fallen. Das fiel wie so vieles in dieser Zeit ins Wasser.

Von Petra Wiese

**Steckby** • „Wir schließen die Kirche für euch wieder auf, sobald auf dem Elberadweg wieder geradelt werden darf und natürlich auf Anfrage im Pfarramt“, heißt es da von Seiten der Kirchengemeinde.

Trotz alledem ist die Radfahrersaison bei dem schönen Wetter längst in Gange. Viele Menschen, auch Familien, nutzen die Zeit, um sich mit Radfahren im Umkreis ihres Wohnortes fit zu halten. Dass viele Besucher aus anderen Regionen, Bundesländern, gar aus dem Ausland in diesem Jahr noch Herbst und Umgebung besuchen werden, damit ist eher nicht zu rechnen. So wird wahrscheinlich auch die Statistik für die Radfahrerkerche Steckby für 2020 ganz anders ausfallen.

Für 2019 konnte die Erfolgsgeschichte der Radfahrerkerche



Die Saisonöffnung in der Steckbyer Radfahrerkerche fiel am Sonntag ins Wasser. Radfahren ist dennoch erlaubt. Foto: P. Wiese

### Radfahrerkerche Steckby 2019

#### Insgesamt:

Rund 750 Besucher

#### Verteilung:

23% aus Sachsen  
13% aus Bayern  
10% aus Nordrhein-Westfalen  
10% aus Niedersachsen  
9% aus Berlin/Brandenburg  
9% aus Rheinland-Pfalz  
8% aus Baden-Württemberg  
6% aus Sachsen-Anhalt  
5% aus Schleswig-Holstein und Sylt  
5% aus Thüringen  
3% aus der Region Hamburg  
1% aus Mecklenburg-Vorpommern und Rügen  
1% aus Bremen

#### Ausländischen Gäste:

Rund 8% aller Besucher

#### Verteilung:

25% aus den Niederlanden  
25% aus der Schweiz  
37% aus Österreich  
13% aus Dänemark.

Steckby fortgeschrieben werden. Seit ihrer Eröffnung im Mai 2008 konnten rund 15 000 Besucher - zu den Radfahrern kommen seit 2013 auch noch die Pilger hinzu - willkommen heißen werden. 750 Besucher kamen davon im vergangenen Jahr (siehe Infokasten).

Zum dritten Mal seit der Eröffnung waren die meisten Radfahrer und Pilger aus Sachsen unterwegs und zogen damit in der „Länderwertung“ mit Niedersachsen gleich, gefolgt von Nordrhein-Westfalen. Die absoluten Besucherzahlen blieben gegenüber dem Vorjahr fast konstant. Die Besucheranteile aus Bayern und Sachsen sowie Rheinland-Pfalz stiegen am stärksten an. Der Anteil der Besucher aus der Region Bremen, Hessen und Schleswig-Holstein blieb das vierte beziehungsweise fünfte Jahr in Folge gleich. Deutlich weniger Gäste kamen 2019 aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und der Region Hamburg.

Der Anteil der ausländischen Gäste 2019 stellt gegenüber der Saison 2018 einen vier Prozent geringeren Anteil dar. In der Länderwertung gibt es starke Unterschiede. Die Schweiz gemeinsam mit Tschechien liegen als stärkste ausländische Nationen mit je fast einem Drit-

tel aller die Radfahrerkerche von außerhalb Deutschlands besuchenden Gästen vorn. Beide Nationen liegen beim Besucheranteil etwa gleich auf. Die Besucher aus den Niederlanden stellen immer noch die drittstärkste Besuchergruppe dar. Erstmals waren 2019 Gäste aus Dänemark da.

Auf Grund eines Einbruchs gingen im vergangenen Jahr ein Teil der Spenden in der Kirche verloren. Das möchten die Steckbyer nicht noch einmal erleben, um ihr Angebot zur unkonventionellen Begegnung mit Gott in gewohnter Qualität aufrecht erhalten können.

Viele Eintragungen im ausliegenden Anliegenbuch zeugen von der Freude über die offene Kirche. Die Besucher sind hier aufgefordert, sich auf einer großen Karte im Vestibül der Radfahrerkerche mit einem Punkt zu ihrem Heimatort einzutragen.

St. Nicolai ist der Schutzpatron der Kirche zu Steckby und der der Reisenden. Seinen Namen hat die Kirchengemeinde aufgegriffen und ihr Gotteshaus zu einem Ort gemacht, an dem sich Rad- und Pilgerwege kreuzen. Die um 1200 erbaute Feldsteinkirche liegt direkt am Elberadweg R2, der von Prag nach Hamburg führt.